

Unterwegs mit und für Gott...

Liebe Schwestern und Brüder!

An vielen Schlüsselanhängern findet man ihn, den heiligen Christophorus. Die Kirche erinnert an diesen heiligen Märtyrer am 24. Juli.

Die Legende besagt folgendes: Christophorus, geboren im 2. Jahrhundert, vermutlich in Lykien (Türkei), war ein großer und kräftiger Mann. Als Lebensziel hatte er sich in den Sinn gesetzt, dem Mächtigsten zu dienen. So bot er seine Dienste dem mächtigsten König Vorderasiens an. Diesem diente er, doch als er von Jesus Christus hörte, zog er umher, um ihn - den mächtigsten Herrscher der Welt - zu suchen und ihm zu dienen. Ein Einsiedler in der Wüste sagte ihm: „Jesus findest du durch Beten und Fasten.“ Das war nichts für ihn. „Gibt es denn keinen anderen Weg?“ fragte er verzweifelt und der Einsiedler riet ihm: „Geh an den Fluss und trage schwache und alte Menschen durch den Flusslauf. So dienst du Gott und den Menschen“.

Eines Abends, schon im Halbschlaf, hörte er den Ruf „Hol über“. Es war eine leise Stimme, die eines Kindes. Aber er sah niemanden und legte sich wieder hin. Erst beim dritten Mal entdeckte er das Kind und wunderte sich, dass ein kleiner Junge so spät unterwegs war.

Er setzte ihn auf seine Schulter, nahm seinen Wanderstab und stieg in den Fluss. Der Strom war reißend, und nie war ihm eine Last so schwer vorgekommen. Fast war es ihm, als drückte das Kind seinen Kopf unter Wasser. Ächzend kam er mit seiner Last am anderen Ufer an.

Verwundert schüttelte er den Kopf: „Du bist nur ein Kind. Mir war es, als hätte ich die ganze Welt getragen.“ „Du hast die ganze Welt getragen und mehr als das“, sagte das Kind und fuhr fort: „Ich bin Jesus Christus, dem du dienst. Ich taufe dich auf den Namen Christophorus – Christusträger.“ Christophorus war glücklich, denn er hatte sein Lebensziel erreicht. Er hatte den Stärksten getragen, der alle Menschen und die ganze Welt trägt.



Christophorus wurde und wird in vielen Anliegen angerufen. Als Schutzpatron aller, die am Straßenverkehr beteiligt sind, ist sein Bild an vielen Schlüsselanhängern und in Autos zu finden. Es ist ein wertvolles christliches Zeugnis, den Heiligen so zu zeigen bzw. bei sich zu haben. Man sagt damit: Ich vertraue darauf, dass Gott mich begleitet und beschützt; ich bin mit ihm unterwegs. Christophorus war schließlich für seinen Herrn unterwegs. Wir dürfen für ihn unterwegs sein, in der Taufe wurden wir Christusträger. Seine Botschaft sollen wir dort bezeugen und dorthin „tragen“, wo wir leben und arbeiten.

Es beginnen nun die Sommerferien. Auch wenn die Wege, die viele dieses Jahr zurücklegen, kürzer ausfallen als sonst, so wollen wir heute um den Schutz und den Segen für alle bitten, die in den Schulferien unterwegs sein werden.

Christophorus erinnert uns letztlich auch daran, dass es bei allen großen und kleinen Zielen des Lebensweges ein großes, letztes Ziel gibt: die Gemeinschaft aller Heiligen mit Gott.

Ich wünsche Euch auf die Fürsprache des heiligen Christophorus Gottes Schutz und Segen auf allen Wegen!

Pfarrer Reinfried Rimmel

Bild oben: aus Pfarrbriefservice, © Friedbert Simon